



Tel. +49-(0)40-3003937-0 • Fax +49-(0)40-3003937-29 • info@deutsche-melasse.de • www.deutsche-melasse.de

Marktbericht über Melasse

Mai 2006

International

Zuckerrohrmelasse ist und bleibt international verglichen mit den vergangenen 20 Jahren teuer. Die FOB Preise ex **Pakistan** und **Thailand** liegen deutlich über USD 100,00 pmt, wobei insbesondere die Qualität für pakistanische Ware sehr bescheiden ist.

Für **Europa** sind das keine positiven Nachrichten, zumal der Frachtenmarkt nach einer deutlichen Abschwächung bereits wieder anzieht. Innerhalb einer vergleichsweise kurzen Zeitspanne fielen die Frachten ex Karachi nach Nordeuropa von knapp unter USD 50,00 auf etwa USD 32,00 und stiegen mittlerweile wieder auf etwa USD 37,00/ 40,00 pmt.

Die Melasseexporte aus **Pakistan** könnten evt. 500.000 mts erreichen.

Abzuwarten bleibt wie sich dort der Ethanolmarkt entwickelt, nachdem international sehr hohe Preise für Ethanol bezahlt werden. Ein Sprecher der PSMA (Vereinigung der Zuckerproduzenten in Pakistan) forderte die Regierung auf ein lokales Beimischungsprogramm auszuarbeiten, welches den Zusatz von 20% Ethanol zum Benzin vorsieht. So schnell schießen die „Preußen“ zwar nicht, aber auch in diesem Land deutet alles auf eine Reduzierung der Melasseexporte in der Zukunft hin. Immerhin ist es trotz FOB Preisen von etwa USD 105,00 pmt und einer Qualität mit nur 46% Zuckergehalt nicht einfach Offertmaterial zu erhalten. Natürlich gibt es auch Ware mit noch niedrigeren Zuckergehalten, deren Preis gerne als Argument für allgemeine Preisabschwächungen benutzt wird – allerdings wird dabei vergessen, dass derartige Ware in der Welt kaum andienungsfähig ist....

Thailands Exporte halbierten sich im Vorjahresvergleich und erreichten für die Periode Jan – April 2006 nur noch ungefähr 265.000 statt 530.000 mts. Sämtliche Exporte verblieben in Asien, wohingegen im Vorjahr immerhin noch 80.000 mts nach Europa abgeladen wurden. Abgesehen von einer dadurch zunehmenden Angebotsverknappung für Europa, verstärkt sich so auch die GMP-Problematik weiter, da Thailand zu den wenigen Melasseexportländern gehört wo immerhin einige Exporteure und Terminals entsprechend zertifiziert sind.

Thailand muss unverändert Ethanol importieren. Die eigene Produktion aus Melasse beläuft sich auf etwa 220.000 Liter pro Tag – wobei der tägliche Bedarf bei etwa 2 Mill. Liter pro Tag liegen soll. Inzwischen hat die Regierung den Ethanolpreis verdoppelt, um einen stärkeren Anreiz für die Produzenten zu schaffen. Momentan arbeiten nur zwei Alkoholfabriken, weitere sollen aber in Kürze die Verarbeitung aufnehmen.

Interessant dürfte auch die weitere Entwicklung in den **USA** sein. Die zunehmende Ethanolproduktion erfasst auch immer mehr die Frage, warum z.B. in Louisiana nicht Zuckerrohr als Ausgangsmaterial verwendet wird. Eine derartige Entscheidung wird zweifelsohne negative Auswirkungen auf Melasseexporte auch aus **Florida** haben.

Ebenso melden sich quasi monatlich neue traditionelle Rohrmelasseexportländer aus **Zentralamerika**, die beginnen Ethanol für den lokalen Markt oder die Bedienung von Exportmärkten zu produzieren. Diese Entwicklung wird zu wachsenden Anspannungen bei der Versorgung des US-Importmarktes führen.

Associated British Foods (ABF), Besitzer auch von British Sugar, hat für R 3,8Mrd. 51% der Anteile an **Südafrikas** größten Rohrzuckerproduzenten Illovo übernommen. Die veränderte Zuckermarktordnung zwingt die europäische Zuckerindustrie sich verstärkt global auszurichten.

Illovo ist auch im gesamten Afrika der größte Rohrzuckerproduzent mit weiteren Firmen in Malawi, Zambia, Swaziland, Tansania und Mozambique. Die Firma produzierte 2005/06 1,9 Mill. Mts Zucker. British Sugar wiederum produziert etwa 2 Mill. mts Zucker im Vereinigten Königreich, Polen und China.

Ab 2009 werden die LDCs (Least Developed Countries) freien Zugang zum europäischen Zuckermarkt haben. Zu diesen Ländern gehören u.a. Malawi, Zambia, Tansania und Mozambique.

Europa

Die Reform des europäischen Zuckermarktes fordert weitere Opfer. In **Italien** werden wohl nur noch 6 von bisher 19 Zuckerfabriken unverändert Zucker herstellen. Zwei Fabriken werden stillgelegt, während andere Bioethanol oder Energie aus Biomasse produzieren sollen. Insgesamt kostet das Umstrukturierungsprogramm über € 600 Mill.

In **Polen** wird neuerntige Melasse auf sehr freundlichem Niveau gehandelt. Momentan läuft die übliche Verkaufsausschreibung von Polski Cukier/Krajowa Spólka Cukrowa S.A., die einen erheblichen Einfluss auf die Preise der kommenden Saison haben wird, da diese Gruppe der größte Einzelexporteur polnischer Melasse ist.

In **Tschechien** und **Österreich** liegen die bezahlten ab-Fabrik Kurse unverändert je nach Region zwischen €75,00 und 89,00 pmt.

Für die **Ukraine** sagt die ukrainische nationale Zuckervereinigung „Ukrtsukor“ eine stark steigende Ernte voraus. So soll die Zuckerproduktion um etwa 30% steigen und statt 15,6 Mill. Rüben des Jahres 2005 20-21 Mill. geerntet werden. Andere Stimmen gehen allerdings von einer eher unveränderten Ernte aus.... jedenfalls wird die Ukraine auch im kommenden Jahr Melasse vor allem nach Asien und wohl auch die Türkei exportieren.

Auch für **Russland** sind die Aussichten nicht schlecht. Russland exportiert u.a. einige Mengen über das Schwarze Meer in die Türkei.

Deutschland:

Rohmelasse notiert weiterhin sehr feste Kurse mit bis zu € 110,00 pmt ab Bremen. Die Preise in Amsterdam, von wo aus ebenfalls in der Vergangenheit Ware nach Deutschland geliefert wurde, liegen sogar deutlich höher. Außer zu absolutem Bedarfsgeschäft werden keine Umsätze getätigt.

Auch die Umsätze mit **Rübenmelasse** sind verhalten, wobei es trotzdem regelmäßig zu Terminabschlüssen sowohl von Industrie- als auch Futtermelasse kommt. Bei den Verbrauchern kommt angesichts des sehr festen Preisniveaus wenig Freude auf – ein Gefühl, an das sich mancher Kunde leider gewöhnen wird, da die Aussichten auf Preissenkungen düster sind.

In Norddeutschland und Mecklenburg/Vorpommern liegen die Forderungen für Futterqualität aus der neuen Ernte um etwa € 90,00 pmt ab Fabrik. Unverkaufte Ware dürfte für die Nordzucker quasi Gold wert sein.

Im Westen nichts Neues, so könnte man sagen. Hauptabnehmer am Rheinischen ist ohnehin die Fermentationsindustrie, die sich gut eingedeckt hat.

Bekannt wurde, dass dort eine weitere deutsche Zuckerfabrik ihre Pforten schließt. Zum Ende der Kampagne 2006 wird das Werk Elsdorf nach 136 Jahren, und nachdem Pfeifer&Langen die

Zuckerfabrik Jülich übernommen hat, die Verarbeitung von Zuckerrüben einstellen. Auch dieses ist eine Konsequenz der notwendigen Rationalisierung, die sich aus den Beschlüssen zur europäischen Zuckermarktordnung ergibt. Die Werke Euskirchen, Apeldorn und Jülich werden die freiwerdenden Zuckerrüben zwecks Verarbeitung aufnehmen.

In Könnern/Zeitz wurde inzwischen Melasse Basis 47% Gesamtzucker zu über € 100,00 pmt zurückgerechnet auf „ab Fabrik“ in den Konsum verkauft, was umgerechnet auf Futtermelasse ebenfalls sehr hohe Preise ergibt.. Das Angebot bleibt sehr begrenzt, da beide Standorte bzw. Produzenten nach eigenem Bekunden ausverkauft sind und sich Positionen nur noch in den Händen weniger Händler befinden. Unverändert gibt es Nachfrage nach alterntiger Ware, die aber kaum vorhanden ist. Klar ist auch, dass der Konsum im kommenden Jahr mangels Masse mit weniger Melasse auskommen muss.

Im Süden der Republik wird Futtermelasse mit unverändert sehr hohen Kursen gehandelt. Der bayerische Konsum hat auf breiter Front inzwischen Teilabdeckungen bis Sept. 2007 vorgenommen. Ohne Frage dürfte es teuer, wenn nicht sogar fast unmöglich sein, die gesamte Nachfrage in diesem Markt zu decken, da auch einer übergebietlichen Versorgung aus z.B. Zeitz mengenmäßig klare Grenzen gezogen sind.

Die deutsche Produktion von **teilentzuckerter Melasse** wird in der kommenden Saison um 30% fallen. Da teilentzuckerte Melasses sehr wohl als Melasseersatz im Mischfutterbereich Einsatz findet, folgte dieses Produkt den allgemeinen Preiserhöhungen für Rohr- respektive Rübenmelasse. Zwei Drittel der Produktion Okt 2006-Sept 2007 wurden bei rasant steigenden Preisen bereits im Markt untergebracht, wobei der Produzent quasi ausverkauft ist.

Fazit:

Alternative flüssige Produkte gewinnen zunehmend an Bedeutung, da Rohr- und Rübenmelasse weiterhin sehr stetig bis freundliche Kurse notieren werden.

Mit besten Grüßen

Ihre
DMH - Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH